



TOP MOUNTAIN MOTORRAD MUSEUM

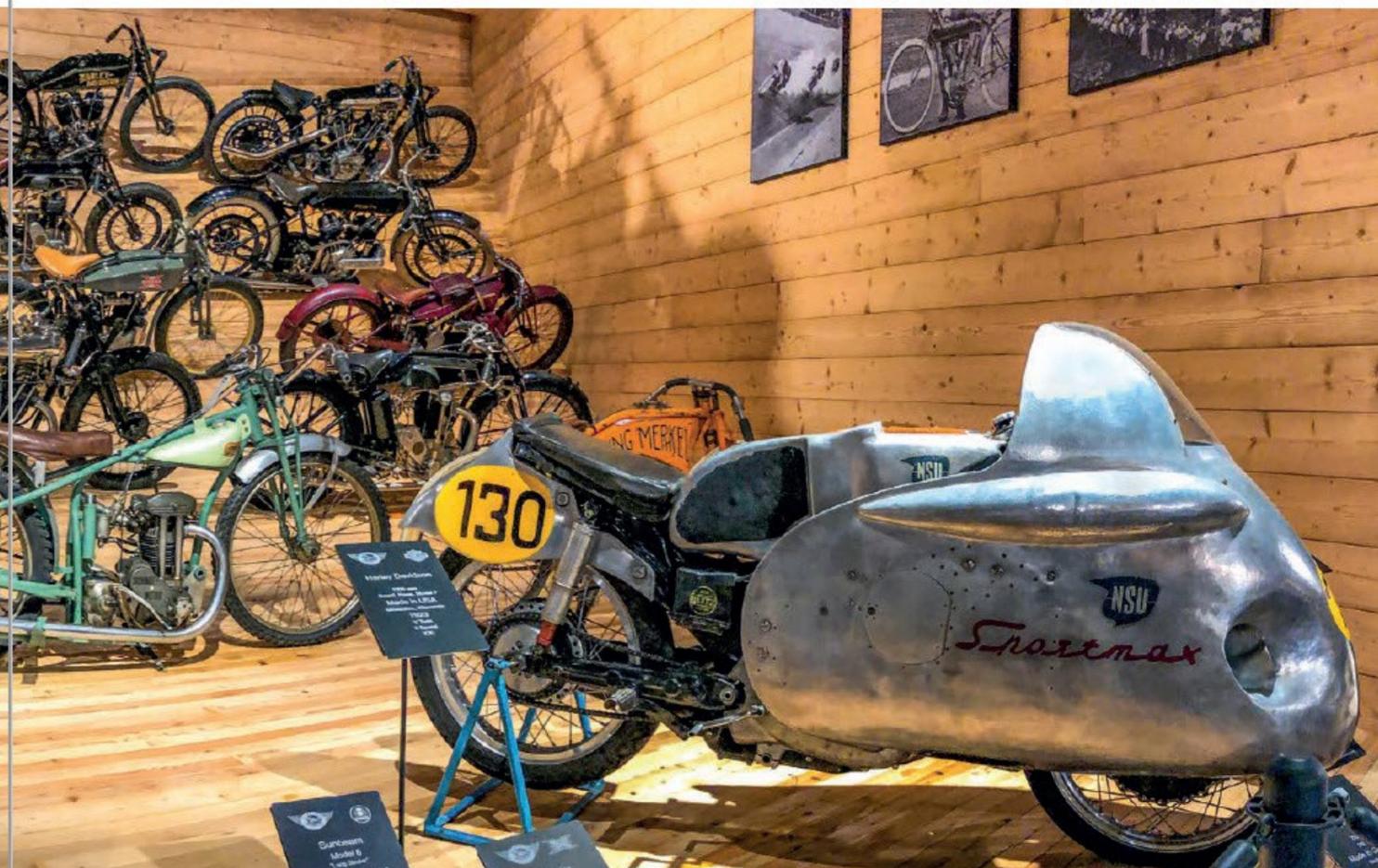
CROSSPOINT



Text: Geoff u. Liz Tompkinson, Fotos: Geoff Tompkinson



Im Herbst 2020 besuchten wir das Motorradmuseum am Timmelsjoch, das mittlerweile einem verheerenden Brand zum Opfer fiel. Nur wenige Maschinen konnten im letzten Moment herausgeschoben werden. Der größte Teil der geschichtsträchtigen Fahrzeuge wurde ein Raub der Flammen und ist damit für immer verloren. Da unser Fotograf die möglicherweise letzten professionellen Bilder der beeindruckenden Sammlung machte, drucken wir die bereits fertige Reportage dennoch an dieser Stelle ab, um die Schmuckstücke ein letztes Mal zu würdigen.



Motorrad-Hauptausstellung im 1. Stock



Das Letzte, woran die meisten Motorradfahrer denken, wenn sie auf einer Straße wie dem Timmelsjoch unterwegs sind, ist ein Museumsbesuch. Aber am höchstgelegenen Motorradmuseum Europas müssen wir einfach einen Stopp einlegen. Im April 2016 wurden in Hochgurgl auf der österreichischen Passseite direkt unterhalb des Grenzübergangs eine neue Mautstelle und eine Seilbahn-Station eröffnet.

Die Zwillingbrüder Alban und Attila Scheiber, denen der Komplex und die Straße selbst gehören, beherbergen hier auch eines der beeindruckendsten Motorradmuseen der Welt und das höchste in Europa. Die Eröffnungsfeier war von Prominenten wie Giacomo Agostini auf seiner Renn-MV Agusta, einem Showflug von Red Bull und einem Buffet der Spitzenklasse geprägt.

„Unser Leben ist von unserer Leidenschaft zu Motorrädern geprägt. Wir haben unser erstes Moped bekommen, als wir sechs Jahre alt waren. Als wir acht waren, saßen wir auf unserer ersten Motocross-Maschine. Seitdem sind wir nicht mehr von unseren Motorrädern abgestiegen“, erzählt Alban Scheiber.



Die Zwillingbrüder sammeln Motorräder seit vielen Jahren, kaufen sie von Freunden, online oder auf Auktionen in Europa und den USA.



Zündapp KS 500 Sport mit Zweizylinder-Boxermotor

„Die alte Mautstation aus den 50er-Jahren musste restauriert werden“, sagt Alban. „Das brachte uns auf die Idee, gleichzeitig ein Motorradmuseum in das neue Gebäude zu integrieren und unsere Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.“



Sonderausstellung über Indian-Motorräder im Erdgeschoss

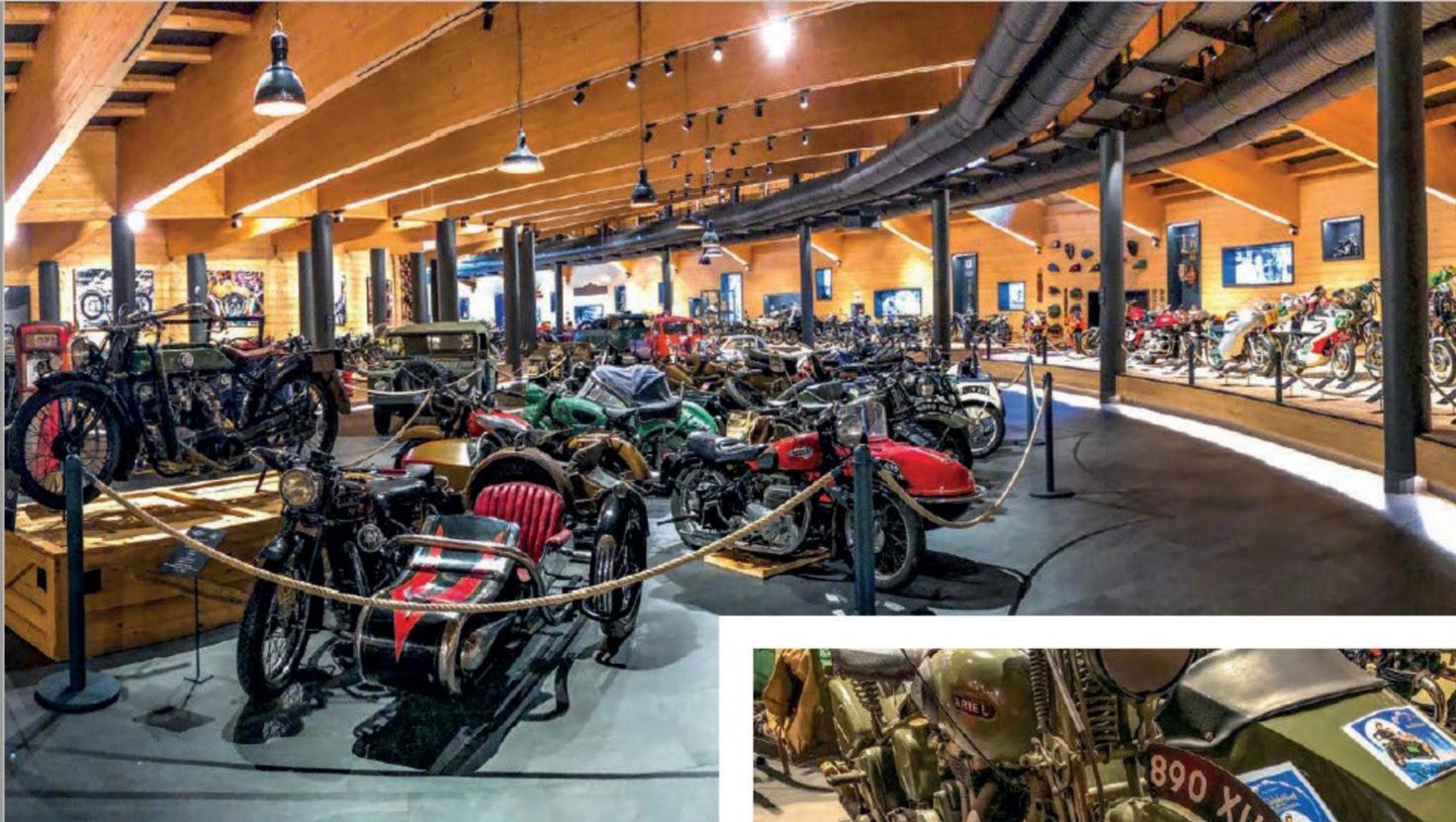


KTM RC 250GP: Moto3-Weltmeistermaschine von Sandro Cortese aus dem Jahr 2012

Zehn Jahre vor Eröffnung des Gebäudes haben sie begonnen, immer mehr Motorräder in ihre Sammlung aufzunehmen. 350 Motorräder waren auf der Ausstellungsfläche zu sehen – 70 % im Eigenbesitz und 30 % Leihgaben. Von Sölden aus kommend, fährt man Richtung Timmelsjoch und kommt bald an dem kleinen Skigebiet Hochgurgl vorbei. Hinter der nächsten Kurve sieht man bereits die imposante Holz- und Glasstruktur des Motorradmuseums, der Seilbahnstation und des Restaurants. Die Hauptausstellungshalle befindet sich im ersten Stock, aber es gibt auch einen zweiten Ausstellungsbereich im Erdgeschoss, in dem im Moment eine Sonderausstellung über Indian-Motorräder gezeigt wird. Es ist großartig, die berühmte Weltrekord-„Indian Scout“ von Burt Munro zu sehen, auch wenn es sich hier um einen Nachbau handelt.

Indian Scout
Made in USA
Springfield, Massachusetts
1920
950 ccm
Racer and Constructor
Burt Munro (NZ)
High Speed World Record from 1967 to now
from 296.26 km/h
(in the class up to 1000ccm)
Top Speed on the "Flying Mile"
331 km/h





Beim Betreten des Hauptausstellungsbereichs im ersten Stock fühlt man sich wie im Versteck eines James-Bond-Bösewichts. Das Innere (der Traum eines jeden Architekten) biegt sich geschwungen nach links. Metallgraue zylindrische Säulen stützen das stabile hölzerne Balkendach mit seinen ringsum angebrachten Scheinwerfern. Die rechte Wand ist eine geschwungene und gebogene Holzfläche mit fünf Reihen alter Rennmotorräder, die in einer Startaufstellung aufgereiht sind, als ob sie für das nächste Rennen bereit wären. Der abgesperrte Mittelteil der Halle wird von Motorrad-Beiwagen-Kombinationen dominiert, einschließlich der originalen Ariel 350, die im zweiten Nanny-McPhee-Film mit Emma Thompson verwendet wurde.



Ariel 350 ccm, gebaut in Birmingham, England – verwendet im Film „Eine zauberhafte Nanny“ (Originaltitel: Nanny McPhee)



New Imperial 1.000 ccm mit 18 PS, gebaut im Jahr 1923 in Birmingham, England



NSU Sportmax 250 ccm, Baujahr 1939, original „Zirlerberg“-Rennmotorrad. Im Hintergrund stehen Rennmaschinen der 1920er- und 1930er-Jahre.

Die Holzwände auf beiden Seiten der Hallen sind mit beleuchteten Vitrinen voller Trophäen, Erinnerungsstücken und aktiven Videobildschirmen geschmückt. Die Anzahl der ausgestellten Motorradmarken ist überwältigend. Man könnte hier Stunden verbringen, auch wenn man an Museen nicht wirklich interessiert ist. Wir werden vom Museums- und Restaurantma-

nager Basilius Praxmarer herumgeführt, der uns mehr über die Hintergrundgeschichte und die Zukunftspläne des Museums erzählt. Angelus Scheiber, der Großvater der Zwillinge, war ein Tourismusponier des Ötztals und plante 1950 mit Unterstützung der Landesregierung die erste asphaltierte Straße über das Timmelsjoch entlang der Route eines alten Saumpfad.



Im Vordergrund steht ein Moto-Guzzi-Einzylinder neben einer sechszylindrigen Benelli 750 Sei.

Motorradmuseum Timmelsjoch, Hochgurgl & Tirol

Er hatte die Vision, mittags auf dem Ötztaler Gletscher Ski zu fahren und nachmittags unter Palmen in Meran spazieren gehen zu können. Die Arbeiten begannen 1955. Im Juli 1959 wurde die Straße eröffnet. Generationen später haben die Scheiber-Zwillinge die alte, einfache Mautstelle durch einen modernen Gebäudekomplex ersetzt. Und es wird an einer Er-

weiterung gearbeitet. Ein dritter Flügel mit ca. 1.800 m² Ausstellungsfläche soll gebaut werden. Die Fertigstellung ist für Ende 2021 geplant. Die Sammlung wird dank privater Spenden und einer neuen Partnerschaft mit Red Bull und „Wings for Life“ erweitert. Derzeit besuchen ca. 40.000 Besucher das Museum pro Jahr.



Bereit für das nächste Rennen: die große und vielfältige Auswahl alter Rennmotorräder



Entsprechend bedauerlich ist der Rückschlag im Januar 2021. Während der ideelle Schaden nicht beziffert werden kann, summiert sich der materielle Schaden auf mehrere Millionen Euro. Einzig ein Übergreifen der Flammen auf die benachbarten Gebäude der Seilbahnstation und des Restaurants kann die Feuerwehr verhindern. Mittlerweile kündigten die Betreiber an, das Motorradmuseum am Timmelsjoch wieder aufbauen zu wollen und mit 4.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche sogar auf die doppelte Größe zu erweitern. Bereits im November 2021 soll wieder „aufgesperrt“ werden.